

Für die Menschen in unserer Stadt

Die Hamburger Wohlfahrtsverbände und
ihr Beitrag für Gesellschaft und Politik

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.





Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.

Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Hamburg e.V.

Caritasverband für Hamburg e.V.

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e.V.

Diakonisches Werk Hamburg e.V.

Jüdische Gemeinde Hamburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Das Gemeinwohl im Blick!

Die Hamburger Wohlfahrtsverbände sind Garanten des Gemeinwohls. Sinn und Zweck des Handelns der in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. zusammengeschlossenen Wohlfahrtsverbände sowie deren angeschlossenen Mitglieder und Träger ist nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen. Ihr Handeln orientiert sich immer zuallererst an den Bedürfnissen des Gemeinwohls und der Menschen in dieser Stadt. Das gesamtgesellschaftliche Wohl ist der Leitgedanke ihres Handelns. Dieses zeigt sich in mehrfacher Weise:

- » Die Hamburger Wohlfahrtsverbände und ihre Mitglieder bieten hochwertige soziale Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt an. Damit sichern sie den sozialen Frieden und den sozialen Wohlstand dieser Stadt.
- » Die Verbände verstehen sich als Anwälte der Menschen, die hilfebedürftig und nicht in der Lage sind, ihre Interessen selbst zu vertreten. Vor diesem Hintergrund wirken sie gemeinsam mit Politik und Verwaltung bei der Gesetzgebung und der Umsetzung der Gesetze und Verordnungen mit. Ziel der aktiven Mitwirkung ist es, vor allem den Schwächeren unserer Gesellschaft eine Stimme zu verleihen und eine menschenwürdige Existenz und Teilhabe in dieser Stadt zu ermöglichen.
- » Die Hamburger Wohlfahrtsverbände befähigen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, ihre Interessen selbst zu vertreten, indem sie das bürgerschaftliche Engagement durch Information, Qualifizierung und Vermittlung fördern und durch die Mitarbeit in den Einrichtungen und Diensten erst ermöglichen.

Diese drei Kernaufgaben der Wohlfahrtsverbände und ihrer Mitglieder tragen dazu bei, dass das Gemeinwohl in dieser Stadt nicht unter die Räder gerät und nicht rein wirtschaftlichen Interessen untergeordnet wird. Dieser Grundgedanke zieht sich durch das gesamte gesellschaftliche Wirken der Freien Wohlfahrtspflege und steht folglich auch im Mittelpunkt dieser Veröffentlichung. Die Broschüre will daher nicht nur über die Arbeit der Wohlfahrtsverbände informieren, sondern auch den gesellschaftlichen Mehrwert freier Wohlfahrtspflege im Gegensatz zu den privat gewerblichen Unternehmen deutlich machen.

In dieser Broschüre werden zunächst die Grundsätze der Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege beschrieben und deren gesellschaftliche Bedeutung aufgezeigt.

Seite 4-15

Es folgt eine kurze Darstellung der einzelnen Hamburger Wohlfahrtsverbände und der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg.

Seite 16/17

Am Ende folgt eine Leistungsstatistik, die die Zahl der Einrichtungen und Dienste der Wohlfahrtsverbände und ihrer Träger aufzeigt.

Seite 18

Wer sind wir?

Die **Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e. V.** ist ein Zusammenschluss der anerkannten Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Hamburg (siehe Seite 16 ff).

Die Arbeitsgemeinschaft

- » fördert die Abstimmung und Koordination gemeinsamer Positionen
- » übernimmt die Außenvertretung gemeinsamer Positionen
- » unterstützt den Erfahrungsaustausch und
- » führt gemeinsame Veranstaltungen durch (z.B. AKTIVOLI-Freiwilligenbörsen oder Kampagnen zum Thema der verdeckten Armut "Fehlt Ihnen etwas?").

Die wesentlichen Gremien der Arbeitsgemeinschaft sind:

- » **der Hauptausschuss** (Mitgliederversammlung mit je zwei RepräsentantInnen der Hamburger Wohlfahrtsverbände)
- » **die Geschäftsführer/innenkonferenz** (Geschäftsführer/innen und hauptamtliche Vorstände)
- » **der Fachausschuss Jugendhilfe** (Kindertagesbetreuung, Hilfen zur Erziehung, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Familienhilfe, Allgemeine Fragen der Kinder- und Jugendhilfe wie z.B. Kinder- und Jugendschutz etc.)
- » **der Fachausschuss Sozialhilfe** (Eingliederungshilfe, Wohnungslosenhilfe, Armut und Arbeitslosigkeit, Zuwendungsfragen etc.)
- » **und der Fachausschuss Pflege und Senioren** (Stationäre Pflege, Ambulante Pflege, Offene Altenhilfe und Seniorentreffs, Betreutes Wohnen etc.)

Die Arbeitsgemeinschaft verfügt außerdem über eine **Geschäftsstelle** zur Koordination der gemeinsamen Aufgaben.

Im Einzelnen hat die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege folgende Aufgaben:

- » Planmäßige Förderung gemeinsamer Interessen der Freien Wohlfahrtspflege in Hamburg
- » Wahrung der Stellung der Freien Wohlfahrtspflege in der Öffentlichkeit
- » Bemühung um eine enge und reibungslose Zusammenarbeit der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege
- » Verhütung missbräuchlicher Ausnutzung der Wohlfahrtseinrichtungen
- » Mitwirkung bei der Sozial- und Jugendhilfegesetzgebung, bei deren Auslegungsbestimmungen sowie bei der Sozial- und Jugendhilfeplanung
- » Abgestimmte Vertretung der gemeinsamen Anliegen bei Behörden und Organisationen
- » Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Hilfsmaßnahmen und Aufgaben
- » Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen z. B. zum Thema Freiwilligenarbeit und zur verdeckten Armut



Gesellschaft gestalten

Der Wohlfahrtsgedanke im heutigen Sinne wurzelt in dem ethisch, religiösen, bürgerschaftlichen und sozialpolitischen Engagement der Kirchen, Bürger- und Arbeiterorganisationen des 19. und 20. Jahrhunderts. Durchdrungen von den Ideen der Nächstenliebe, Humanität und Solidarität trug die Arbeit der Menschen maßgeblich zum Aufbau des heutigen Sozialstaates bei. Das Anliegen der Wohlfahrtsverbände, soziale Sicherheit als Grundvoraussetzung für demokratische Teilhabe und Mitbestimmung zu erstreiten, führte zu der heute gültigen, unmittelbaren Verknüpfung von Demokratie und Sozialstaatlichkeit. Soziale Leistungen sind keine Almosen, sondern die verfassungsrechtlich garantierte Sicherung eines Lebensstandards, der ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben in der Gemeinschaft ermöglicht.

Trotz ihrer unterschiedlichen Werteorientierungen und Traditionen basiert die Arbeit jedes Wohlfahrtsverbandes auf dem Gedanken der Humanität und des zweckfreien Handelns für andere. Ausgangs- und Zielpunkt ihres Engagements ist der hilfebedürftige Mensch. Die Vielfalt der Einrichtungen und Dienste, Ansätze und Methoden spiegelt die Pluralität der Verbände wider.

Die Hamburger Wohlfahrtsverbände bieten substantiell gleichwertige, in Form und Inhalt aber unterschiedliche Leistungen an und tragen somit dem Wahl- und Wunschrecht und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Klienten Rechnung. Allen Verbänden gemeinsam ist die Uneigennützigkeit ihres Handelns zum Wohle der Gemeinschaft. Diese historisch gewachsene Identität verleiht ihrer Arbeit Glaubwürdigkeit und Wertschätzung. Ihre Leistungen zeichnen sich durch eine hohe Qualität, Verlässlichkeit und Innovationskraft aus.

Um tiefgreifende sozio-ökonomische Veränderungen wie die Individualisierung der Lebensverhältnisse, die Flexibilisierung und Technologisierung der Arbeits- und Lebenswelten, den Geburtenrückgang oder die Überalterung der Gesellschaft gestalten zu können, benötigen Politik und Wirtschaft Partner, die fachlich kompetent, politisch erfahren und gesellschaftlich legitimiert sind.

Die Hamburger Wohlfahrtsverbände sind Gesprächspartner für Politik und Gesellschaft.

Gemeinsam stark sein



Aufgabe der Politik ist es, Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Menschen eine gesellschaftliche Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Aufgabe der Wohlfahrtsverbände ist es, diese Rahmenbedingungen mit Leben zu erfüllen, indem sie über soziale Dienstleistungen Chancengerechtigkeit ermöglichen. Zugleich sind sie als Sprachrohr sozial benachteiligter Menschen Anwalt und gestaltende Kraft im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Nicht zuletzt stellen sie Angebote und Räume zur Verfügung, die gemeinsames Engagement und Handeln der Menschen ermöglichen – im Dienst einer streitbaren, pluralistisch und sozial ausgerichteten Zivilgesellschaft.

Zwischen Staat und Bürger können die Wohlfahrtsverbände daher eine Moderatoren- und Mediatorenrolle übernehmen. Indem sie politische Entscheidungen in konkretes soziales Handeln umsetzen, wird das Solidaritäts- und Sozialstaatsprinzip für den Einzelnen erfahrbar. Zugleich können dessen Bedürfnisse an die Politik herangetragen und ihr gegenüber vertreten werden. Die Wohlfahrtsverbände nehmen die Interessen der hilfebedürftigen Menschen wahr und bringen sie in die öffentliche Diskussion ein. Ihr sozialpolitisches Engagement richtet sich an Gesetzgeber, Regierung, Verwaltung und Gesellschaft. In dieser Funktion gleichen die Wohlfahrtsverbände partikulare und gesamtstaatliche Interessen aus, fördern das Demokratie- und Politikverständnis und wirken der Politikverdrossenheit entgegen.

Das historisch gewachsene und in den meisten Sozialgesetzbüchern verankerte Subsidiaritätsprinzip sieht vor, dass das staatliche Gestaltungs- und Handlungsmonopol soweit wie möglich gesellschaftlichen Kräften und hier wiederum den Wohlfahrtsverbänden und ihren Mitgliedsorganisationen übertragen wird. Ziel der Subsidiarität ist es, das vielfältig vorhandene Fach- und Erfahrungswissen der Bürgerinnen und Bürger einzubinden, die Entscheidungsgewalt zu dezentralisieren und Vielfalt zu ermöglichen. Indem gesamtgesellschaftliche Aufgaben von vielen Organisationen und Initiativen wahrgenommen werden, können wesentliche demokratische Prinzipien wie Transparenz, Mitbestimmung, Kritik und Korrektur gestärkt werden. Subsidiarität sichert somit Ideenwettbewerb und gesellschaftlichen Fortschritt.

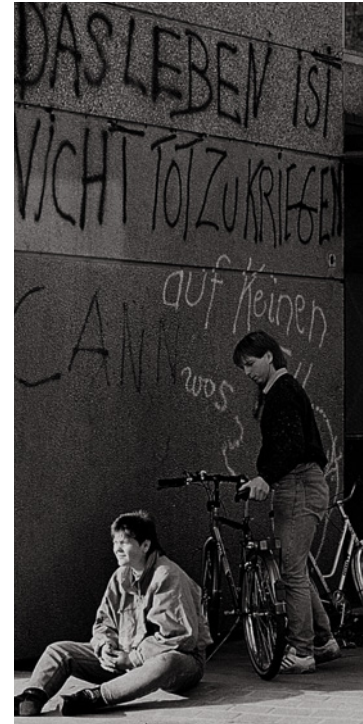
Die Hamburger Wohlfahrtsverbände sind Gesprächspartner für Politik und Gesellschaft.

Garant für sozialen Frieden

Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Hamburg haben sich zur Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. zusammengeschlossen. Durch ihre langjährige Praxis und Erfahrung in einem breiten Spektrum sozialer Dienstleistungen vereinigen sie in sich ein Know-how zur Lösung sozialer Probleme und für die Gestaltung sozialer Entwicklungen. Die über Jahrzehnte gewachsenen Arbeitsstrukturen und -beziehungen, das hohe Erfahrungswissen in der Modernisierung der sozialen Dienstleistungen, in der Organisations- und Personalentwicklung machen sie zu einem kompetenten, effizient arbeitenden und verlässlichen Partner für die Erneuerung der Gesellschaft.

Dienstleistungen der Wohlfahrtsverbände sind immer gemeinwohlorientiert und stützen sich auf die Grundlage gemeinsamer Werte. Solidarität mit Menschen, die sich in schwierigen sozialen Lebenslagen befinden oder in irgendeiner Weise die Hilfe ihrer Mitmenschen brauchen, ist für die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände eine Selbstverständlichkeit. Die Integration aller Mitglieder der Gesellschaft, auch der Schwachen, ist der Freien Wohlfahrt bei ihrer Arbeit ein großes Anliegen.

Die Qualifikations- und Integrationsangebote für sozial benachteiligte Menschen gleichen ökonomische Interessen und soziale Belange aus, fördern das gegenseitige Verständnis für wirtschaftliche Notwendigkeiten und soziale Möglichkeiten und unterstützen eine sozial nachhaltige Wirtschaftsweise.



Die Hamburger Wohlfahrtsverbände stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Vielfältige Hilfe in allen Lebenslagen



Die Hamburger Wohlfahrtsverbände bieten qualitativ hochwertige soziale Dienstleistungen in einem pluralen, wertegebundenen Dienstleistungsspektrum. Sie arbeiten nachfrageorientiert, indem sie bedürfnisgerechte Leistungen anbieten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohlfahrtspflege zeichnen sich durch sozialpolitische Kompetenz, aktuelles Praxiswissen und Problemlösungsfähigkeiten aus. In mehr als 3000 Einrichtungen und Diensten bieten die Wohlfahrtsverbände ein fachlich und organisatorisch vielfältiges Spektrum sozialer Dienstleistungen. Dieses reicht von Komplexeinrichtungen wie Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen über Beratungsstellen für Obdachlose und Arbeitslose bis hin zu Selbsthilfegruppen für Alkoholabhängige und Krebskranke. Dazu gehören zum Beispiel Waldkindergärten und Kindertagesstätten, die Verbände versorgen obdachlose Menschen medizinisch und psychosozial in Krankenstuben und Krankenpflegemobilen, die Freie Wohlfahrtspflege ist Träger von insgesamt dreizehn Hamburger Krankenhäusern; Beratungsstellen in den Verbänden unterstützen die Integration von Zuwanderern durch Beratung und Begleitung im Alltag. Die Wohlfahrtsverbände in Hamburg bieten Hilfe in allen Lebenslagen:

- » Über 70% der stationären Hilfen zur Erziehung in der Kinder- und Jugendhilfe werden von den Freien Trägern in fast 90 Heimen bzw. im betreutem Wohnen geleistet,
- » für Kinder und Jugendliche in über 450 Kindertageseinrichtungen, dazu gehören auch eine Reihe von Eltern- und Kindzentren in sozialen Brennpunkten
- » für Familien mit 90 Einrichtungen mit einem vielfältigen Angebot von Beratung, Bildung und Erholung bis hin zu Hilfe in Notlagen

- » für Pflegebedürftige und Senioren mit 75 ambulanten Pflegediensten und rund 80 stationären Einrichtungen mit mehr als 9.000 Plätzen. Außerdem etwa 115 Einrichtungen mit Seniorenwohnungen und Betreutem Wohnen, sowie fast 90 Seniorentreffs
- » Im Bereich der stationären Behindertenhilfe in Hamburg ist die Freie Wohlfahrtspflege Träger von mehr als 90% der Angebote mit über 300 stationären und ambulanten Einrichtungen wie Wohnheimen, betreutem Wohnen, Werk- und Förderstätten und Beratungsstellen mit Plätzen für über 8.000 geistig und/oder körperlich behinderte Menschen
- » sowie Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Situationen Einrichtungen wie etwa Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit oder Suchtkrankheit mit über 100



Die Hamburger Wohlfahrtsverbände bieten moderne Dienstleistungen in hoher Qualität.

Am Puls der Zeit



Die Wohlfahrtsverbände, ihre Mitgliedsorganisationen und Untergliederungen bieten Tausenden von Menschen Möglichkeiten des Engagements für ein soziales Hamburg. Durch ihre Arbeit vor Ort verfügen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlich Tätigen über ein stets aktuelles, problemnahes Praxiswissen. Ihre vielfältigen beruflichen Hintergründe und Erfahrungen und ihre Unabhängigkeit gegenüber Politik und Wirtschaft machen sie zu Seismographen für sozialpolitische Veränderungen. Sie können frühzeitig Probleme benennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Die Beobachtungen und Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fließen direkt in die Verbandsarbeit ein. Die Hamburger Wohlfahrtsverbände können daher beratend, korrigierend und gestaltend auf sozial- und wirtschaftspolitische Vorhaben einwirken. Dabei schützt die bundesdeutsche und europäische Einbindung der Wohlfahrtsverbände vor möglichem Inseldenen oder zu starker hamburgspezifischer Beschränkung. Die Teilnahme der Verbände an überregionalen Netzwerken, Denkwerkstätten, Tagungen und Workshops sorgt für Impulse und Visionen über Deutschlands Grenzen hinaus. Die Hamburger Wohlfahrtsverbände bieten somit mehr als bloße Unterstützung bei der Ausführung sozialpolitischer Vorhaben. Sie sind eine progressive und innovative Gestaltungskraft, die unkonventionelle Lösungen und Ideen außerhalb der üblichen Denkfade einbringen kann.

Die gemeinnützige Ausrichtung der Verbandsarbeit stellt darüber hinaus dem marktwirtschaftlichen Prinzip der Gewinnmaximierung das sozialpolitische Prinzip des Nutzens für Kunde und Gesellschaft entgegen.

Als Seismographen für sozialpolitische Veränderungen bieten die Hamburger Wohlfahrtsverbände innovative Ideen und Gestaltungskraft.

Lebendige Demokratie

Durch staatliche Unabhängigkeit, weltanschauliche Verankerung in sozialen Milieus, allgemein anerkannte Sachkenntnis und Nähe zu sozialen Problemlagen mobilisieren die Wohlfahrtsverbände zivilgesellschaftliche Kräfte. Sie ermöglichen und fördern freiwilliges und gemeinwohlorientiertes Engagement und Ehrenamt in ihren Einrichtungen und Diensten und unterstützen somit die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Gesellschaft. Indem sie ein breites Betätigungs- und Beteiligungsspektrum eröffnen, bieten sie Lernfelder für politische, soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Gleichzeitig aktivieren sie Geld- und Sachspenden und tragen damit zur Sicherung der Finanzierung der sozialen Dienstleistungen bei.

Angesichts der immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Bedürfnisse und Problemlagen sind dieses freiwillige Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfeaktivitäten als Pendant staatlich finanzierter und professionell erbrachter Leistungen unverzichtbar. Es fördert die Selbsthilfekräfte der Gesellschaft, trägt zur Identifizierung der Menschen mit der bundesdeutschen Verfassung bei, fördert Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Das Engagement der Vielen im Kleinen bereichert das gesellschaftliche Leben und soziale Gefüge und trägt somit zu einem lebendigen, zukunftsfähigen Staat bei.

Seit 1999 koordinieren und vernetzen die Wohlfahrtsverbände die Freiwilligenarbeit in Hamburg. Jährlich findet die AKTIVOLI-Freiwilligenbörse statt, die Menschen über die vielfältigen Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements informiert und gewinnt. Jedes Jahr nehmen etwa 100 gemeinnützige Projekte und Organisationen aus dem Bereich Soziales, Jugend, Umwelt, Politik und Kultur teil und stellen sich und ihre Arbeit vor. Damit wird jedes Mal die ganze Vielfalt an Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements deutlich. Über 25.000 Menschen haben hier im Laufe der Jahre die Veranstaltung besucht und viele haben ein sinnstiftendes Tätigkeitsfeld in der Gesellschaft gefunden. Nähere Informationen zu Freiwilligenjobs mit Herz & Verstand finden Sie unter <http://www.aktivoli.de>



Die Hamburger Wohlfahrtsverbände bieten dem Einzelnen Raum für gesellschaftliches Engagement.

Potenter Arbeitgeber

Nicht zuletzt stellt die Freie Wohlfahrtspflege einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Sie bietet in mehr als 3.000 Einrichtungen und Diensten über 45.000 Menschen einen sicheren und sinnstiftenden Arbeitsplatz. Kaufkraft, Steuern und Abgaben stützen die Hamburger Wirtschaft, den Hamburger Staatshaushalt und die Sozialversicherungssysteme. Die Dienstleistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen der Stadt zugute.

Die Anzahl der Berufsfelder, die in den Wohlfahrtsverbänden und ihren Einrichtungen und Diensten vertreten sind, ist immens. Sie reicht von Sozialpädagogen, Alten- und Kinderpflegerinnen über Verwaltungskräfte bis hin zu Kaufleuten, Verwaltungswissenschaftlern und Juristen. Außerdem wird zahlreichen Jugendlichen ein interessanter und anspruchsvoller Ausbildungsplatz geboten. Die Wohlfahrtsverbände bieten Aus-, Fort- und Weiterbildung in Heil- und Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege, Kranken- und Altenpflege, Physiotherapie und Logopädie. Hinzu kommen eine Vielzahl von Plätzen für das Freiwillige Soziale Jahr und die generationsübergreifenden Freiwilligendienste.

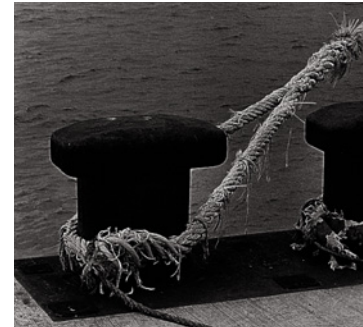
Die Hamburger Wohlfahrtsverbände stellen somit eine ökonomische und interessenpolitische Verhandlungsmacht dar, die entsprechend gewürdigt und eingebunden werden sollte.

Die Hamburger Wohlfahrtspflege bietet über 45.000 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz.

Zukunft gestalten im Dialog

Gesellschaftlicher Frieden und ökonomischer Fortschritt können nur über eine qualitativ hochwertige Sozialpolitik und Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements gesichert werden. Die Hamburger Wohlfahrtsverbände als wertegebundene, pluralistisch ausgerichtete Organisationen bieten dem Einzelnen vielfältige Möglichkeiten des Engagements. Sie sorgen über eine Vielzahl von gesundheitlichen, arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Dienstleistungen für soziale Gerechtigkeit. Als innovative Kraft prägen und gestalten sie das soziale Antlitz und Klima dieser Stadt und bekräftigen die gemeinsam getragenen Werte aller demokratisch gesinnten Menschen.

Es ist daher unverzichtbar, die Freie Wohlfahrtspflege als beratende, gestaltende und ausführende Organisation an allen wichtigen sozial-, gesundheits-, jugend- und arbeitsmarktpolitischen Vorhaben und Entscheidungen zu beteiligen. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit Politikern und Senatsvertretern ist es möglich, Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, um bestmögliche Entscheidungen zu treffen. Um einen sinnvollen Ideenwettbewerb zu ermöglichen, sollten alle Anbieter sozialer Dienstleistungen, einschließlich der staatlichen und staatsnahen Betriebe, den gleichen Wettbewerbsbedingungen und Ausschreibungsmodalitäten unterliegen. Diese wiederum müssen sinnvoll gestaltet werden, um Planungssicherheit und Nachhaltigkeit zu garantieren.



Die Hamburger Wohlfahrtsverbände sind Partner für Hamburgs Zukunft!

Die Verbände

Der Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. gehören 6 Spitzenverbände an:

Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Hamburg e.V.



Die Arbeiterwohlfahrt ist einer der großen unabhängigen und überparteilichen Wohlfahrtsverbände in der Bundesrepublik Deutschland. 1919 als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft gegründet, unterstützt die Arbeiterwohlfahrt hilfebedürftige Menschen, damit diese ihr Leben selbstbestimmt gestalten und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Als moderne Anbieterin sozialer Dienstleistungen ist die Arbeiterwohlfahrt tätig in den Bereichen Kinder und Jugend, Erholung und Gesundheit, Beratung von Flüchtlingen und ausländischen Mitbürgern, in der Seniorenhilfe mit Aktivtreffs, Pflegeeinrichtungen, Sozialstationen, in der Eingliederungshilfe sowie mit Beschäftigungs-Services. Die bei der AWO Hamburg angeschlossenen Dienste beschäftigen 600 freiwillige und 7000 hauptamtliche Kräfte in 200 Einrichtungen.

Rothenbaumchaussee 44, 20148 Hamburg
Tel.: 040/41 40 23-0, Fax: 040/41 40 23 37
E-Mail: info@awo-hamburg.de
Internet: www.awo-hamburg.de

Caritasverband für Hamburg e.V.



Deus caritas est – Gott ist die Liebe.

Der Caritasverband wurde 1897 als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche aus christlicher Verantwortung heraus gegründet. Getreu seinem Motto „Not sehen und handeln“ ist der Caritasverband seit mehr als hundert Jahren Anwalt aller sozial schwachen und benachteiligten Menschen und vertritt ihre Interessen, auch in der Gesellschaft und innerhalb der Katholischen Kirche.

Seinen Auftrag zur christlichen Nächstenliebe setzt der Hamburger Caritasverband seit 1925 insbesondere durch Projekte in der Obdachlosenhilfe, der Migrationsarbeit sowie der Kinder- und Jugendhilfe um. Darüber hinaus betreibt er ambulante und stationäre Einrichtungen der Altenhilfe und Pflege. Mit seinen Mitgliedsverbänden und -einrichtungen beschäftigt der Verband rund 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Danziger Straße 66, 20099 Hamburg
Tel.: 040/280 140-0, Fax: 040/280 140 96
E-Mail: info@caritas-hamburg.de
Internet: www.caritas-hamburg.de

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.



Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband – kurz der PARITÄTISCHE – wurde 1924 gegründet. Getragen von der Idee der PARITÄT setzt sich der Verband für die Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten ein. Im mitbürgerlichen Engagement als Selbsthilfe oder als Hilfe für andere sieht er eine besondere Chance in der Suche nach sozialer Gerechtigkeit und nach Lösungen für soziale Probleme. Die verschiedenen Ansätze und Methoden sowie die unterschiedlichen Beweggründe für soziale Arbeit stehen im PARITÄTISCHEN gleichberechtigt nebeneinander.

Die den Verband tragenden Kräfte sind in rechtlich selbständigen Mitgliedsorganisationen tätig, die unter eigenem Namen und Logo öffentlich auftreten. Der Verband selbst ist primär eine Service-Einrichtung für seine zurzeit 330 Mitglieder. Sie arbeiten auf allen Gebieten der Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe, betreiben über 1000 Einrichtungen und Dienste, in denen mehr als 16.000 hauptamtlich Beschäftigte sowie eine große Anzahl von ehrenamtlich tätigen Helfern/Innen und Organmitgliedern wirken.

Wandsbeker Chaussee 8, 22089 Hamburg
Tel.: 040/41 52 01 51, Fax: 040/41 52 01 90
E-Mail: info@paritaet-hamburg.de
Internet: www.paritaet.org/hamburg

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. unterhält eine eigene Geschäftsstelle.
Grevenweg 89, 20537 Hamburg, Tel.: 040/231586, E-Mail: info@agfw-hamburg.de, Internet: www.agfw-hamburg.de

**Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Hamburg e.V.**



1863 gründete Henry Dunant mit der ersten internationalen Konferenz in Genf das Rote Kreuz. Anlaß war die "Schlacht von Solferino". Neben den nationalen Hilfsgesellschaften, Sanitätsvereinen, bildeten sich in Deutschland Frauenvereine, die Hilfe leisteten für Mütter, Kinder und Kranke. Die beiden Vereine schlossen sich 1921 zum Deutschen Roten Kreuz zusammen. Das DRK ist seither Nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Für alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen gelten die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Das DRK Hamburg beschäftigt in allen seinen Einrichtungen in der Hansestadt rund 3.500 MitarbeiterInnen. Mehr als 1000 Menschen sind ehrenamtlich tätig.

Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg
Tel.: 040/55 420 0, Fax: 040/58 11 21
EMail: info@lv-hamburg.drk.de
Internet: www.lv-hamburg.drk.de

Diakonisches Werk Hamburg e.V.



1848 als Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirchen gegründet. Weil der Glaube an Jesus Christus und praktizierte Nächstenliebe zusammen gehören, leisten die evangelischen Kirchen sowie evangelische Vereine und Stiftungen vielfältige Dienste am Menschen. Die Diakonie orientiert sich am biblischen Menschenbild, stärkt anwaltschaftlich die sozialen Menschenrechte, unterstützt die Selbsthilfekräfte Hilfsbedürftiger und setzt sich mit hauptamtlicher Hilfe und freiwilligem Engagement überall da ein, wo Menschen in Not geraten.

Das Diakonische Werk Hamburg ist mit rund 1.000 Einrichtungen und 18.000 hauptamtlich beschäftigten Menschen vielfältig tätig. Dazu zählen rund 120 Angebote für alte und kranke Menschen wie Heime und Pflegedienste sowie acht Krankenhäuser. 360 Einrichtungen widmen sich vorrangig Kindern, Jugendlichen und Familien mit Kindertagesbetreuung, Beratung und Ausbildung. 115 Angebote gibt es für Menschen mit Behinderungen oder seelischen Leiden, gut 100 für Arbeitslose, Obdachlose, Suchtkranke und Migranten.

Königstraße 54, 22 767 Hamburg
Tel.: 040/30 62 00
EMail: info@diakonie-hamburg.de
Internet: www.diakonie-hamburg.de

**Jüdische Gemeinde Hamburg,
Körperschaft des öffentlichen Rechts**



Die Jüdische Gemeinde in Hamburg ist eine Religionsgemeinschaft. Ihren Mitgliedern bietet sie Sozialbetreuung an. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der Integration der jüdischen Zuwanderer aus den ehemaligen GUS-Staaten. Über die Dachorganisation, der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), werden Erholungsreisen, Kuren und Schulungsprogramme u. a. für SozialarbeiterInnen angeboten.

Gründelhof 30, 20146 Hamburg
Tel.: 040/44 09 44 0
EMail: kieseler@jghh.org
Internet: www.jghh.org/mambo/

Das soziale Hamburg in Zahlen – Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege

Einrichtungen und Dienste	Anzahl	Betten/Plätze
Stationäre Einrichtungen der Gesundheitshilfe (Allgemeine und Fach-Krankenhäuser, Hospize u.ä.)	34	4 092
Tages und teilstationäre Einrichtungen	2	30
Ambulante Einrichtungen der Gesundheitshilfe (Beratungs- und Betreuungsstellen, Rettungsdienste u.ä.)	75	65
Gesundheitsförderung gesamt	111	4 187
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe (Heime, WGs, Schullandheime u.ä.)	127	3 392
Tageseinrichtungen der Jugendhilfe (Kindergärten- und krippen, Horte, Tagespflege, Lehrwerkstätten u.ä.)	463	27 013
Ambulante Dienste der Jugendhilfe (Beratungsstellen, Freizeiteinrichtungen, Ausbildungsplatzvermittlung u.ä.)	76	534
Jugendhilfe gesamt	666	30 939
Stationäre Einrichtungen der Familienhilfe (Frauenhäuser und sonstiges)	10	340
Tageseinrichtungen/ambulante Dienste der Familienhilfe (Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Familientreffs u.ä.)	52	59
Familienhilfe gesamt	62	399
Stationäre Einrichtungen der Seniorenhilfe (Wohnheime, Kurzzeitpflege, Seniorenwohnungen u.ä.)	167	15 152
Tageseinrichtungen/Seniorenbegrüßungsstätten	107	552
Ambulante Dienste (Pflege/Sozialstationen, Besuchsdienste, Beratung u.ä.)	97	
Seniorenhilfe gesamt	371	15 704
Stationäre Einrichtungen der Behindertenhilfe (Heime, Betreutes Wohnen u.ä.)	166	4 382
Tageseinrichtungen der Behindertenhilfe (Tagesstätten, Werk- und Förderstätten, Berufsbildung- und förderung u.ä.)	67	3 937
Ambulante Dienste (Kontakt- und Beratungsstellen, Fahrdienste, soziale Dienste)	84	
Behindertenhilfe gesamt	317	8 319
Hilfe in besonderen sozialen Situationen (Beratungs und Betreuungsstellen für Wohnungslose, Auswanderer, Haftentlassene, Suchtkranke u.ä.)	116	790
Hilfe zur Selbsthilfe	1 396	
Aus- Fort- und Weiterbildungsstätten	38	220
Weitere Hilfen (Wohnheime für Studierende, Nachbarschaftszentren, Mittagstische etc.)	57	5 043
Gesamt	3 134	65 604



Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.

Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Hamburg e.V.

Caritasverband für Hamburg e.V.

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hamburg e.V.

Diakonisches Werk Hamburg e.V.

Jüdische Gemeinde Hamburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts